

Kirchen- bote

der Evangelisch- Lutherischen Kirchengemeinde

Arzberg



Nr. 10/11
Oktober und
November
2022



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Christus spricht:

„Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“

(Mk 4,26-29)

Der Monatsspruch für den Oktober 2022

Groß und wunderbar sind deine Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind deine Wege, du König der Völker. (Offb 15,3)

Worte aus dem letzten (!) Buch der Bibel. Sind es derzeit schon Ihre Worte? Können Sie Gott so preisen? Es wäre sicherlich schön – auch bei unseren „Lobpreisabenden“... Aber in diesen Krisenzeiten und trotz dieser für viele unbezahlbaren Preissteigerungen?

Bei einem Besuch erzählt mir eine 88-jährige Bewohnerin eines Altenheims folgendes: Sie habe acht Kinder, vier Enkel und zwei Urenkel und sei ihr Leben lang immer für andere da gewesen. Ihre Tochter meide trotzdem den Kontakt zu ihr. Sie habe ihre Eltern im Alter von zehn Jahren verloren und sei in ein Waisenheim gekommen. Dort habe sie Prügel bekommen, wenn nur eine Falte im gemachten Bett nicht richtig glatt gezogen gewesen sei. Sie sei aus Ostdeutschland in den Westen geflohen, ohne Angehörige, ganz allein. Verheiratet mit einem Alkoholiker. Brustkrebs und -amputation. Operation am Bauch. Offenes Bein.

Kann man Gott trotzdem loben? Zumindest hat sie Zweifel am Glauben und tut sich schwer, zu erkennen, wie wertvoll ihr Leben in Gottes Augen dennoch ist und wie geliebt von ihm. Sie erzählt aber auch: Sie hat in ihrem Leben nie aufgegeben. Sie war ein „Steh-auf-Männchen“. Sie sei immer wieder „auferstanden“...

Eine andere Geschichte las ich von Carlo Riva, einem Sohn italienischer Einwanderer. Hier bei uns galt er als „Spaghetti-Fresser“ – in Italien hingegen als „Kartoffel-Fresser“. Nirgendwo wirklich anerkannt und willkommen. Sein Vater schlug seine Mutter und auch ihn. Einen Ausweg und Hilfe erhoffte er sich in der kommunistischen „Bibel“ von Mao Tse-Tung sowie in der Motorrad-Rocker-Szene, wo Konflikte bewaffnet ausgetragen wurden. Er wurde straffällig und angeklagt – doch half ihm Gott, wie er heute sagt, immer wieder heraus. Irgendwann beschließt er, „ganze Sache“ mit Gott und „reinen Tisch“ zu machen und lässt sein altes Leben hinter sich. Er besucht wieder eine christliche Kirche und beginnt, sich für andere zu engagieren. Heute ist er im Ausländerbeirat seiner Stadt, im Beirat für Migration und Integration des Landes Rheinland-Pfalz und Stadtrat in Worms...

Gott meint es gut mit uns! Groß und wunderbar sind seine Taten, er herrscht über die ganze Schöpfung. Gerecht und zuverlässig sind seine Wege, König der Völker ist er. Das steht in Offenbarung 15,3 und damit (bemerkenswerterweise) ganz am Ende der Bibel. Manchmal steht diese Erkenntnis vielleicht auch erst ganz am Ende unseres Lebens. Zu hoffen und zu wünschen ist es uns aber, dass wir dies bis dahin von ganzem Herzen sagen und bekennen können! Möge Gott es uns schenken, dass wir auf unseren Wegen, Umwegen und Auswegen immer wieder unseren Sinn und Wert entdecken und Antworten darauf finden, wie unser Leben gelingt – und was uns im Leben hält, trägt, stärkt und ermutigt. Das wünscht Ihnen herzlich Ihr Pfr.

Sebastian Stief

Worauf wir Sie besonders hinweisen möchten:

Erntedank mit Familiengottesdienst und den KiTas

Herzlich eingeladen sind Sie zu unseren Erntedank-Festgottesdiensten am 2. Oktober! Sehr gerne können Sie Ihre Erntegaben zum Schmücken unserer Altäre wieder am Freitag-Vormittag, 30. September (bis spätestens 12.00 Uhr), im Pfarramt bzw. der Kirche abgeben. Herzlichen Dank!

Reformationstag

Mit einem Vortrag von Pfr. Hans-Hermann Münch in unserer Kirche feiern und begehen wir den Reformationstag (aus Termingründen einen Tag später) am Dienstag, 01. November, um 19.00 Uhr. Das Thema lautet: „Die Reformation und ihre Bedeutung heute“. Herzliche Einladung!

Kirchweih und Volkstrauertag am 13. November

Wir feiern beides am 13. November mit unserem Posaunenchor. Auch das politische Gedenken anlässlich des Volkstrauertages wird dieses Jahr um 11.00 Uhr bei uns in der ev. Kirche gesprochen.

Buß- und Betttag und Ewigkeitssonntag

Mit diesen Sonntagen endet das Kirchenjahr. Alle Angehörigen von Verstorbenen sind besonders herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Gute Literatur für 2023

Im Pfarramt können Sie während unserer Bürozeiten wieder Kalender, Losungen, Gebetsbücher usw. für das neue Jahr erwerben. Ab November liegen diese bereit.

Seniorentreff

Die nächsten Seniorentreffs finden am 18. Oktober und 15. November statt (jeweils 14.00 Uhr). Wir treffen uns im Schützenhaus! Alle Arzberger Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen!

Herbstsammlung der Diakonie

Sehr gerne nehmen wir im Pfarramt Ihre Spenden entgegen. Nähere Infos zu Thema und Zweck finden Sie auch in diesem Kirchenboten.

Christbaum gesucht!

Wie immer suchen wir (trotz Holzangel) wieder einen „edlen Spender“ oder eine „edle Spenderin“ für unseren diesjährigen Christbaum! Wenn Sie sich „berufen“ fühlen: Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

Bläser-Gottesdienst am 23. Oktober

Unter dem Motto „Freude, Hoffnung, Zuversicht“ lädt der Posaunenchor des CVJM Arzberg herzlichst zu einem Bläsergottesdienst am 23. Oktober ein. Der Gottesdienst wird von Kristina Martin gehalten. "Kommen und genießen Sie eine Stunde Musik mit besinnlichen Texten von Frau Martin. Gerade jetzt, in der Corona Zeit, haben wir besonders Freude am Musizieren und die Hoffnung und Zuversicht, dass Gott uns in seinen Händen trägt und behütet!"

„Viel los“ diesmal in der Kita „Villa Weinberggasse“ ...!



Hurra, hurra, wir Krippenkinder sind jetzt da!
Am 1. September starteten wir erstmalig mit unseren U-3 Kindern in den Räumen der Villa.

Schritt für Schritt werden die Mädels und Jungs in das Gruppengeschehen eingewöhnt. Nach kurzer Zeit sind die ersten Tränchen getrocknet und unsere Minis fühlen sich pudelwohl unter den Gleichaltrigen. Unsere Krippenkinder erforschen ihre neue Umgebung mit allen Sinnen und haben viel Spaß dabei. Durch verschiedene Aktionen, wie z. B. modellieren mit Sand, Muffin backen, malen, kneten, Bewegungsbaustelle usw. können sie fühlen, sehen, riechen, hören, schmecken und somit ganzheitlich gefördert werden. Wir freuen uns schon ganz arg auf den Umzug und sind ganz gespannt auf die neuen Räume im "Kinderhaus Abenteuerland". Betreut werden unsere „Krippis“ von Astrid, Julia, Olesja und Bettina.

Kindergarten:

Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen und die neuen Kinder haben sich gut eingelebt. Da der Umzug in unser neues Haus leider noch nicht stattgefunden hat, ist eine Kindergartengruppe in die ehemaligen Hort Räume umgezogen. In ihrem neuen Umfeld fühlen sich die Kinder pudelwohl und genießen ihren eigenen Gartenzugang. Betreut werden die Kita-Kinder von Nadja, Isabella, Laura und Corinna.



Hort:

Eigentlich sollte ja unsere gesamte Kita schon ins neue Kinderhaus „Abenteuerland“ umgezogen sein. Da diese aber noch nicht bezugsfertig war und ab 1. September viele neue Kinder zu uns kamen, musste der Hort aus der Kita in der Weinberggasse ausziehen. Unsere „Schlaumeier“ machen nun erst einmal einen Zwischenstopp im Gemeindehaus. Im 1. Stock haben wir es uns gemütlich gemacht und den großen Raum in verschiedene Spiel- und Ruhezeiten eingeteilt. Unser neuer Außenspielplatz ist der Singerpark geworden und da haben wir auch genügend Platz zum Toben und Spielen. Die Kinder waren begeistert von unserer Unterkunft auf Zeit. Allerdings geht bald die Schule an und dann „weht ein anderer Wind“. In unserem Hausaufgabenraum können bis zu 16 Kinder ihre Schulaufgaben erledigen. Natürlich bleibt neben diesen noch genug Zeit zum Spielen, Basteln und für gemeinsame Unternehmungen. Und unser „funny friday“ bleibt natürlich hausaufgabenfrei. Das Personal denkt sich immer wieder spannende Aktionen aus. Betreut werden die „Horties“ von Almut, Sandra, Marina und Christin.

Ein ungewöhnliches Bild – und aller Voraussicht (und Hoffnung) nach auch nur einmal im Kirchenboten: Der Hort im Gemeindehaus! Wir danken an dieser Stelle auch ganz herzlich allen Diakonie-Mitarbeiterinnen für ihre Geduld und Bereitschaft, mit und trotz der zeitweise stark erhöhten „akustischen (Hintergrund-)Kulisse“ zu arbeiten...!

Neues Personal & ein großes „Danke“ an Mine Mages!

Am 01.09.2022 durften wir unser neues Personal in der KiTa Villa Weinberggasse begrüßen. Unsere neuen Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen bereichern bereits jetzt unser bestehendes Team. Bis zu unserem Umzug in die neue Einrichtung bleibt die Betreuung der Kinder im Krippen und Kindergartenbereich noch in der Villa, die Hortkinder werden in unserem Gemeindehaus betreut. Aus diesem Grund musste entsprechend der Vorgaben eine Fluchttreppe an das Gemeindehaus montiert werden, die Kosten hierfür werden dankenswerterweise von der Stadt Arzberg getragen.

Das Foto zeigt v.r.n.l.: Frau Kristin Albert (Neue Einrichtungsleitung), Frau Isabella Seitz (Berufspraktikantin), Frau Nadja Kunz (Erzieherin), Frau Bettina Knarr (Erzieherin), Frau Marina Stingl (Kinderpflegerin) und Frau Kristina Martin (Geschäftsführung)

Ende September 2022 verabschieden wir Frau Wilhelmine Mages in ihren wohlverdienten Ruhestand. Ihr gilt unser größter Dank und unsere größte Anerkennung für ihre zahlreichen Verdienste für unsere Kirchengemeinde, aber auch für alle Kinder. Wir wünschen Frau Mages für ihren weiteren Lebensweg viel Gesundheit, alles Gute und Gottes reichen Segen! Wir haben in Frau Kristin Albert eine tolle Nachfolgerin gefunden. Auch ihr wünschen wir für ihre Tätigkeit und ihr Wirken ein glückliches Händchen und Gottes Segen, gerade in der neuen Einrichtung.

Das Foto zeigt v.r.n.l.: Frau Wilhelmine Mages (Einrichtungsleitung), Frau Kristina Martin (Geschäftsführung) mit Sohn Johann und Frau Kristin Albert (Neue Einrichtungsleitung)

Neues aus der Kita „Sonnenschein“

Das neue Kindergartenjahr hat begonnen und wir konnten viele neue Kinder und ihre Familien bei uns begrüßen. Wir sind froh, dass sich die Kleinen schon so gut eingelebt haben und freuen uns jetzt auf ein spannendes, lustiges und ereignisreiches Jahr mit vielen interessanten Eindrücken mit allen Kindern!

Wir möchten heute unseren Abschnitt im Kirchenboten einmal dafür nutzen, um uns bei allen, die dazu beitragen, dass ein Kindergartenjahr erst erfolgreich verlaufen kann, zu bedanken.

Herzlichen Dank natürlich an alle Eltern, die uns ihr Vertrauen schenken und uns durch ihre Mithilfe im Jahr so gut unterstützen. Vor allem hier ein Dankeschön an unseren Elternbeirat, der uns bei allen Aktionen im Kindergartenjahr tatkräftig unterstützt. Ohne diese Hilfe wären z.B. Feste überhaupt nicht möglich. Auch den ehemaligen Eltern ein Dankeschön, z.B. für tolle Abschiedsgeschenke, an denen die nachfolgenden Kinder ihre Freude haben.

Danke allen, die unsere Einrichtung mit Geld- und Sachspenden unterstützen. Danke unseren Pfarrern, der Geschäftsführerin und den Mitarbeitern im Pfarramt für eure offenen Ohren und jegliche Unterstützung. Danke an die Stadt Arzberg. Und nicht zuletzt Danke an alle, die immer hinter uns stehen und egal in welcher Art auch immer hinter uns stehen und für uns da sind, wenn wir sie brauchen (Feuerwehr, Bauhof, Geschäftsinhaber, viele einzelne Personen, die Teams der anderen Kindergärten...).

Ihr alle tragt einen entscheidenden Teil dazu bei, dass es uns und unseren Kindern im Sonnenschein so gut geht! VIELEN DANK DAFÜR!!!

Ein kleiner Rückblick auf das letzte und in Vorfreude auf das jetzige Kindergartenjahr:

Ökumene-Ausflug am 23. Juli

In Arzberg pflegt man traditionell die Ökumene... Sichtlich Freude gemacht hat auch der letzte Ausflug nach Waldsassen! An der Lourdes-Grotte feierte man eine Andacht und stärkte sich dann im Mitterhof mit Kaffee und Kuchen! Nach einer (ökumenischen!) Trauung kamen auch Pfr. Carsten Friedel und Pfr. Stefan Prunhuber noch hinzu. Hier einige Eindrücke und Impressionen...

Ein wenig Humor sei gestattet! Bei der Ökumene kommt es darauf an, wer die „Zügel in der Hand“ bzw. „die Oberhand“ behält... Auch ist es schön und wichtig, ein „gemeinsames Ziel“ zu haben und sich nicht gegenseitig „auszubremsen“...



Herbstsammlung

10. – 16. Oktober 2022

An 13 Orten, verteilt über ganz Bayern, finden sich Bahnhofsmissionen. Eine Kernaufgabe ist die niederschwellige Hilfe für Menschen in Not – unabhängig von Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe und Geschlecht. Und das ohne Termin und kostenfrei.

Über 350 Ehrenamtliche sind Tag für Tag am Gleis, um Menschen beim Umsteigen zu begleiten, Auskünfte zu geben oder auch in den Räumen der Bahnhofsmission den Menschen mit ihren kleinen und großen Problemen zuzuhören. Freundlich, geduldig und verständnisvoll.

Die Situation vieler Hilfesuchender wird immer aussichtsloser und der Bedarf an Unterstützung steigt. Eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe, die Zeit und Geld kostet, während gleichzeitig die finanziellen Möglichkeiten der Bahnhofsmissionen immer knapper werden.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben direkt im Dekanatsbezirk für die diakonische Arbeit vor Ort.

30% der Spenden an die Kirchengemeinde werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Informations- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk und beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Harald Keiser, Tel. 0911/9354-361.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG, Stichwort: Spende Herbstsammlung 2022

Gottesdienste im Oktober und November



Die landeskirchlichen Kollekten sind z. Zt. ausgesetzt. Die Einlagen in den Opferstöcken an den Ausgängen sind für unsere Kirchengemeinde bestimmt.

Oktober

Sonntag, 02. Oktober Erntedank	Röthenbach	8.30 Uhr	Festgottesdienst (Pfr. Stief)
	Arzberg	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit den KiTas (Pfr. Stief)
Sonntag, 09. Oktober 17. So. n. Trin	Grafenreuth	8.30 Uhr	Gottesdienst mit Erntedank (Pfr. Friedel)
	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel)
Sonntag, 16. Oktober 18. So. n. Trin.	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Stief)
Sonntag, 23. Oktober 19. So. n. Trin.	Arzberg	10.00 Uhr	Bläser-Gottesdienst (Lektorin Mar- tin) 
Sonntag, 30. Oktober 20. So. n. Trin.	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel)
Dienstag, 01. November	Arzberg	19.00 Uhr	Vortrag anlässlich des Reformati- onstages (Ev. Kirche)

November

Sonntag, 06. November Drittletzter So. im Kirchenjahr	Röthenbach Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Reformations-Gottesdienst (Pfr. Stief) Reformations-Gottesdienst (Pfr. Stief) mit Kirchenchor 
Sonntag, 13. November Volkstrauertag	Arzberg	10.00 Uhr	Kirchweih (Pfr. Friedel) 
Mittwoch, 16. November Buß- und Bettag	Arzberg	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Beichte (Pfr. Stief) 
Sonntag, 20. November Ewigkeitssonntag	Grafenreuth Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel) Gottesdienst (Pfr. Friedel) mit Kir- chenchor
Sonntag, 27. November 1. Advent	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Stief) mit Kinder- chor
Mittwoch, 30. November	Arzberg	19.00 Uhr	Adventsandacht (Pfr. Friedel)
Sonntag, 04. Dezember 2. Advent	Röthenbach Arzberg	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst (Lektor Schönauer) Gottesdienst (Lektor Schönauer)
Mittwoch, 07. Dezember	Arzberg	19.00 Uhr	Adventsandacht (CVJM)
Sonntag, 11. Dezember 3. Advent	Arzberg	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Friedel)

*Hinweis: In Gottesdiensten mit einer  freuen wir uns über unseren mitwirkenden Posau-
nenchor und in Gottesdiensten mit einem  feiern wir gemeinsam das Heilige Abendmahl.*

Gruppen und Kreise

Hinweis: Da der Hort gerade übergangsweise im Gemeindehaus untergebracht ist und von den Gruppen und Kreisen daher möglicherweise vorübergehend Ausweichräume genutzt werden, wenden Sie sich bitte bei diesbezüglichen Fragen oder Unsicherheiten direkt an die jeweiligen Gruppen oder das Pfarramt! Danke!

Hauskreise:

- | | | | |
|----|-----------------|-----------------------|--------------------|
| A) | Kontaktadresse: | Günther Sack | Tel. 2220 |
| B) | Kontaktadresse: | Volker Strößenreuther | Tel. 09231/7909754 |
| C) | Kontaktadresse: | Erwin Scherer | Tel. 9630 |
- jeweils 14-tägig Dienstag und Donnerstag

Kinderchöre (freitags): „Spatzen“: 15.00-16.00 Uhr, „Inspiration“: 16.00-17.00 Uhr, jeweils im Gemeindehaus

Kirchenchor: Mittwochs, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus

Bambino-Treff: Mittwochs, 9.30 – 11.00 Uhr, im Gemeindehaus

Kindergottesdienst: Die neuen Termine werden über Aushang, Homepage und soziale Netzwerke bekannt gegeben.

Posaunenchor: Freitags, 20.00 – 21.00 Uhr, im Gemeindehaus

Internationaler Bibelgesprächskreis: 14-tägig immer am Dienstag um 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Seniorentreff: Nächste Termine am 18.10., 15.11. und 20.12.22, jeweils 14.00 Uhr, **im Schützenhaus** (Am Anger)!

Jugendkreis: Nächstes Treffen am 14. Oktober! Infos bei Volker Strößenreuther (Tel. 0175/4673204), Nico Tschöpel (Tel. 0177/8791391) oder Pfr. Sebastian Stief (Tel. 0157/51125586).

Ehrenamt im Helferkreis – gemeinsam viel bewegen!

Ganz nach dem Motto „Das Gute, welches du anderen tust, tust du immer auch dir selbst“ (Leo Tolstoi) suchen wir zur Unterstützung unseres Helferkreises wieder Menschen, die ein bisschen Zeit und Lebenserfahrung verschenken möchten.

Die Diakonie Selb-Wunsiedel bietet seit vielen Jahren mit ihrem EDE-Helferkreis ein Betreuungs- und Unterstützungsangebot für Senioren und Seniorinnen im Landkreis Wunsiedel an. Ältere Menschen mit und ohne Demenz werden von engagierten Freiwilligen stundenweise zuhause oder in der Kleingruppe individuell betreut. Wir begleiten bei Einkäufen, Arztbesuchen, gehen gemeinsam Kaffeetrinken oder Spazieren, auch gemeinsames Kochen, Backen und kleinere Haushaltstätigkeiten gehören zu unserem Angebot.

So individuell und einzigartig die von uns begleiteten Menschen sind, so vielfältig ist auch unser Team. Wir brauchen Verstärkung, denn gerade durch die Corona-Pandemie und die vielen Einschränkungen in den vergangenen Monaten, ist die Einsamkeit und soziale Isolation älterer Mitbürger immer größer geworden.

Gesucht werden Menschen, die für einige Stunden im Monat ihre eigenen individuellen Fähigkeiten und Talente mit anderen teilen möchten. Vielleicht können Sie gut vorlesen, sind naturverbunden oder musikalisch? Sie sind vielleicht ein guter Zuhörer, basteln oder handwerkeln gerne? Sie haben etwas zu erzählen oder lachen gerne gemeinsam?

Unsere Helfer werden wohnortnah und nach ihren Interessen, Wünschen und zeitliche Ressourcen eingesetzt. Wann und wie viele Stunden sie tätig sind bestimmen Sie selbst. Für Ihr Engagement erhalten Sie eine Ehrenamtszuschale, die bis zu 3000,- € pro Jahr auch steuer- und abgabefrei zu anderen Leistungen dazu verdient werden kann. Sie sind während ihrer Tätigkeit haftpflicht- und unfallversichert und wir organisieren auch eine Vertretung, wenn Sie einmal verhindert sind.

Eine gerontopsychiatrische Fachkraft begleitet Sie persönlich und fachlich, zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine kostenfrei viertägige Schulung, im weiteren Verlauf finden regelmäßig Fortbildungen, Workshops und Austauschtreffen statt.

Vom 18.-21. Oktober 2022 findet wieder eine neue Helferschulung statt. Falls Sie Interesse, Fragen oder Anregungen haben, rufen Sie doch einfach einmal unverbindlich an. EDE – Dienst, Diakonie Wunsiedel Pfarrstr. 14, 95100 Selb Verantwortliche Fachkraft Jutta Heinlein. Sie erreichen uns unter 09287/994040 oder 0162/8101202. Wir freuen uns auf Sie!

Schlottenhof Geschichte



Es ist Zeit, wieder einmal Schlottenhof genauer betrachten, zumal es mit seinen ca. 600 Einwohnern größer ist als Seußen mit etwa 400. Dazu wird auch noch das lebendige Dorfleben zu beschreiben sein, das letzthin besonders durch den Bau des kleinen Dorfbrauhauses für Furore gesorgt hat.

Zunächst verwenden wir aber etliche Nachweise aus früherer Zeit. Einen der schönsten und persönlichsten finden wir bei Johann Michael Füssel in seinem „Tagebuch einer Reise... durch einen großen Theil des Fränkischen Kreises“ aus dem Jahr 1787, das wir bereits bei Röthenbach 1 erwähnt haben. Dr. Singer ist es seinem Buch „Fichtelgebirge - Das granitene Hufeisen“ zu verdanken, dass diese alten Zeugnisse einem größeren Leserkreis zugänglich sind. Er zitiert dort: „Heute machten wir den

beiden adeligen Häusern, die in der Nachbarschaft von Arzberg liegen, unseren Besuch. Wir fürchteten, wir möchten vom Herrn Geheimrat von Benckendorff nicht angenommen werden, weil er an dem hartnäckigsten Podagra krank liegt. (Gichtanfall am Großzehengrundgelenk) Weit gefehlt!

Er empfing uns nach seiner gewohnten Leutseligkeit im Bett und, wie er uns selbst versicherte, unter heftigen Schmerzen, aber doch mit einer Heiterkeit, auf die wir gar nicht vorbereitet waren. Er ließ uns herrlichen Zyperwein und Arzberger Lebkuchen vorsetzen. Indem wir aßen und tranken, unterhielt er jeden von uns mit jugendlicher Munterkeit. ... Arzberg hat an ihm einen allgemeinen Wohltäter. Der gemeine Mann findet bei seiner Weisheit und Wohlthätigkeit heilsamen Rat und Unterstützung und der bessere Teil weiß sich nichts Angenehmeres als den öfteren Umgang mit einem so erhabenen Menschfreund. Er hat eine große, kostbare Bibliothek. Die Zimmer sind mit den besten Kupferstichen versehen...

Der schöne Schloßgarten, das prächtig möblierte Gartenhaus, die schöne Gegend, besonders ein naher Wald, der mit Alleen durchhauen ist und hie und da schöne Nischen und moosige Ruheplätze hat, eine große Jagd – alles lädt zu Ergötzungen ein.“ (Dabei handelte es sich wohl um das „Schachtholz“, wie es noch auf einer Militärkarte von 1788 eingezeichnet ist.



Wie romantisch hört sich das alles an. Aber im „**Landkreisbuch des Kreises Wunsiedel“ von 1963** werden ganz andere Töne angeschlagen.

In einem Hinweis auf die erste urkundliche Erwähnung „Am 25. Oktober 1298 verkaufte Dietrich von Parsberg, Richter zu Waldeck ... das Lehen „Slabatenhof“ an das Kloster Waldsassen,“ heißt es später: „1713 standen in dem ‚sehr kleinen und geringen Dorf acht Söldengütlein und drei Tropfhäuschen zum berühmten, vornehmen Rittersitz von sehr armen Leuten bewohnt. Fast ein Jahrhundert später war Schlottenhof ein Adeliges Rittergut, wovon gegenwärtiger Zeit Georg Sigmund von Benckendorff, Herzoglicher Sächsischer Weymarischer Oberhofmeister und Geheimer Rat die Besitzer sind. Es befinden sich daselben wie folgt: Ein Castrum mit einer starken Meyerey mit einem geschlossenen Schloßhof, ein Mulz- und Bräuhaus, eine Schäferei, eine Schupfen und Stadel. Die Untertanen sind sechs Söldengüter im Dorf, zwei aufm Schacht, acht neue im Dorf.“

Welch unterschiedliche Lebensweise von Obrigkeit und Untertanen!

Einiges Neues berichtet das „**Landkreisbuch der Kreises Wunsiedel“ von 1975**: „1866 baute die Gemeinde die erste Wasserleitung, 1879 wurde die Freiwillige Feuerwehr gegründet und die Bahn Marktredwitz-Schirnding gebaut. 1891 erweiterte man die durch den Ort führende Distriktstraße. Die verbesserten Verkehrsverbindungen, aber auch das Reservoir an Arbeitskräften veranlassten 1897 Karl Seltmann zur Errichtung einer Porzellanfabrik. ... 1921 wurde das ehemalige Rittergut zerstückelt, so daß sich die landwirtschaftlichen Anwesen vergrößern konnten. ... 1945 gab es bei der Besetzung durch amerikanische Truppen einen Brand im Ortskern, sowie zwei Tote und mehrere Verletzte. 1964 stellte die Porzellanfabrik Schlottenhof den Betrieb ein.“

Schlottenhof – das Schloss

Wie beim Schloss in Röthenbach sind in Schlottenhof nur Teile der einstigen Anlage erhalten. Allerdings handelt es sich dabei nicht um ein geschlossenes Ensemble. Zwei ursprüngliche Gebäude sind noch erhalten, andere Teile, wie die ehemalige Schnapsbrennerei, sind abgebrannt oder wurden abgerissen. Das ehemalige Herrenhaus, welches ursprünglich ein Wasserschloss gewesen sein dürfte, und das Torhaus, deren Teile als Getreidespeicher und Kuhstall gedient hatten, weisen noch auf die einstige Größe hin. Im Gegensatz zu Röthenbach steht auch die Tatsache, dass die Besitzer des „Rittergutes“ immer wieder wechselten,



wenn auch die Familie Benckendorff durch die Stiftung der Gruft bei der Maria-Magdalena-Kirche und durch einen prächtigen Grabstein besonders bekannt ist.

Begonnen hat die Geschichte dieses Herrensitzes mit der Ansiedlung durch einen „Slavata“, also einem slawischen Rodungsführer, der mit einer kleinen Gruppe zwischen Arzberg und Oschwitz die Urbarmachung des Waldes übernahm. Somit reicht die Geschichte Schlottenhofs und auch des „Schlosses“ bis in die erste Jahrtausendwende zurück.



Dr. Singer schreibt 1973 in seinem Buch „Der Brunnenwastl erzählt“: „In frühgeschichtlicher Zeit war das Schloß zu Schlottenhof der befestigte Einzelhof eines Grundherren. Das spätere Rittergut trat die Nachfolge des einstigen Herrenhofs an. In ihrer jetzt erhaltenen Gestalt ist die Schloßanlage ein Denkmal der ritterlichen Feudalzeit und als solches für die Zukunft zu schützen. Der Überlieferung und dem überkommenen Befund nach war der Ansitz in Schlottenhof eine Tal- oder Wasserburg. Sie diente der Selbstverteidigung ihrer Bewohner und einer kleinen, in der unmittelbaren Umgebung angesiedelten, zum Burgdienst verpflichteten Mannschaft.



Die vielen Besitzer des Rodungsgebietes können nur annähernd genannt werden. Da wären die egerländischen Reichsministerialen von Liebenstein, die Herren von Parsberg und schließlich das Kloster Waldsassen zu nennen, bis die Schirndinger, „Voigtländische Reichsritter“ für ca. 200 Jahre mit Schlottenhof belehnt wurden. Singer fasst das dann so zusammen: „Das Rittergut Schlottenhof wechselte von einem Besitzer zum anderen. Am 24.

Januar 1724 kaufte es der hohe Regierungsbeamte Geheimrat Adam Christoph Siegmund von Benckendorff. Aber wiederum sollte es nur während zwei Generationen in der gleichen Familie bleiben.“

Den beiden Benckendorffs ist jedenfalls zu verdanken, dass sie den Herrnsitz in jenen baulichen Zustand des Spätbarocks versetzt haben, in dem er sich auch heute noch mit einem „Schimmer des einstigen Glanzes“ darstellt. (Nach Singer) Sie ließen nämlich den mittelalterlichen Bestand vom Wehrbau zum Herrnsitz umwandeln, anstelle des alten Palas das dreigeschossige „Neue Schloß“ errichten und den sogenannten Lustgarten anlegen, der heute noch in Ansätzen zu erkennen ist. Natürlich konnten sie mit diesen Umbauten, die auch mit den Einkünften aus den Dienst- und Pensionsbezügen finanziert wurden, besser mit den benachbarten Adeligen konkurrieren. So baute man auch das Torhaus aus und versah es mit einem hübschen Uhrturm, der allerdings 1945 abgetragen wurde. Ebenso waren die herrschaftlichen Zimmer feudal ausgestattet unter anderem mit einem wunderschönen Ofen des Arzberger Kunsttöpfers Stöhr, der jetzt im Fichtelgebirgsmuseum zu bewundern ist

Obwohl nach der Ära Benckendorff noch einige Besitzer sich auf dem Gut wohl fühlten – so der „Prinzgemahl“ Gruber und Graf Hermann von Zedtwitz, sowie der „Ökonom“ Julius Alfred Zimmermann, wurden die Besitzungen anschließend von Oberinspektor Alfred Krause stückweise verkauft, und zwar auch an die Schlottenhofer Bauern, die dadurch zu einem gewissen bescheidenen Wohlstand kamen



Dass sich die übrig gebliebenen Gebäude in einem respektablen Zustand befinden, ist den jetzigen Besitzern zu verdanken. Die beiden Bilder hier und oben zeigen zwei Überbleibsel aus Benckendorffscher Zeit: Die Tafeln über dem Torhaus und über dem Eingang zum „Schloß“. Das rechte zeigt Wappen- und Inskriptkartuschen, das obere ist eine Sandsteinplatte und stellt das Ehwappen von Benckendorff/von Nicolot dar, das von zwei „Wilden Männern“ gehalten wird.

Das rechte zeigt Wappen- und Inskriptkartuschen, das obere ist eine Sandsteinplatte und stellt das Ehwappen von Benckendorff/von Nicolot dar, das von zwei „Wilden Männern“ gehalten wird.

Diakonie Katastrophenhilfe ruft zu Spenden auf

Pakistan: 500.000 Euro für Flut-Betroffene

Berlin/Nürnberg, 07.09.2022. Die Diakonie Katastrophenhilfe stellt in einem ersten Schritt eine halbe Million Euro für die Nothilfe in den pakistanischen Flutgebieten zur Verfügung. In der besonders betroffenen Region Sindh im Südosten des Landes wird das Hilfswerk Notunterkünfte bereitstellen, sauberes Trinkwasser und Nahrungsmittel verteilen. Im gesamten Land sind etwa 30 Millionen Menschen betroffen, mehr als 1.000 kamen bislang ums Leben. „Das Ausmaß der Katastrophe ist erschreckend und wir befürchten, dass es noch schlimmer wird, wenn es weiter regnet“, sagt Martin Keßler, Direktor der Diakonie Katastrophenhilfe. „Bereits jetzt ist klar: Pakistan wird viel und lange Zeit Hilfe brauchen. Wir rufen die Menschen in Deutschland dazu auf, für die Betroffenen der Fluten zu spenden.“

Ungewöhnlich starke und früh einsetzende Monsunregenfälle haben in den vergangenen Tagen und Wochen große Teile Pakistans überflutet. Aufgrund von Überschwemmungen, Sturzfluten und Erdbeben sind bislang mehr als 1.000 Menschen ums Leben gekommen.



Etwa eine Million Häuser wurde zerstört, drei Millionen Menschen sind bislang vor den Fluten geflohen. Die pakistanische Regierung hat den Notstand ausgerufen

und die internationale Gemeinschaft um Hilfe gebeten. Laut Schätzungen könnte das Ausmaß noch größer sein als 2010, als fast 2.000 Menschen ums Leben kamen. „Kaum ein anderes Land ist von der Klimakrise so betroffen wie Pakistan“, sagt Martin Keßler. „Wir dürfen die Menschen nicht allein lassen und müssen sie nach Kräften darin unterstützen, mit den Folgen dieser immensen Flutkatastrophe umzugehen.“

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet dringend um Spenden:

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin

Evangelische Bank

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Fluthilfe Pakistan

Online unter: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/

Hinweise für Redaktionen:

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an presse@diakonie-katastrophenhilfe.de

Pressekontakt: Tommy Ramm, Pressesprecher Diakonie Katastrophenhilfe Deutschland,

Tel.: 030 65211 1574, 0162 255 3859

tommy.ramm@diakonie-katastrophenhilfe.de

Sonstige Fragen:

Fenja Lüders, Referentin Diakonie Katastrophenhilfe Bayern, Tel.: 0911 9354 261

lueders@diakonie-bayern.de

Lebensstationen

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfangen:



! Gottes Segen für den Ehestand empfangen:



Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Josua 24,15

In die Ewigkeit abgerufen wurden:



Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Hiob 19,20

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfr. C. Friedel, Homepage: <https://www.arzberg-evangelisch.de>
Redaktion: Pfr. S. Stief, Pfr. C. Friedel, W. Elbel, E. Jobst, C. Kindl
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Spendenkonto: DE35 7805 0000 0620 1020 46 bei der Sparkasse Hochfranken
Öffnungszeiten des Pfarramts: Di-Do: 9.00 bis 11.30 Uhr, Di: 14-16 Uhr, Do: 14-18 Uhr

Ihre Ansprechpartner in unserer Gemeinde

1. Sprengel

Pfarrer Carsten Friedel
Kirchplatz 1, 95659 Arzberg
Telefon: 09233/77370 oder -773712
Mobil / Signal: 01522-3322000
E-Mail: carsten.friedel@elkb.de

Pfarramt und Friedhofsverwaltung

Carmen Kindl und Norbert Dürbeck
Kirchplatz 1, 95659 Arzberg
Telefon: 09233/77370, Fax 09233/773715
E-Mail: pfarramt.arzberg@elkb.de,
carmen.kindl@elkb.de,
norbert.dürbeck@elkb.de

Kinderhaus „Sonnenschein“

Leitung: Tanja Schach
Erhard-Künzel-Straße 28
Tel.: 09233/4119,
E-Mail: sonnenschein@kinderhaus-arzberg.de

Kantorin: Natalie Schreiner

Mobil: 0176-34625494

Friedhofwärter: Wolfgang Wamberg,
Tel.: über Pfarramt

Vertrauensmann KV: Klaus Schönauer
Telefon: 09233/714418, stellv. Vertrauensfrau:
Franziska Rabensteiner: 09233/714544

2. Sprengel

Pfarrer Sebastian Stief
Kirchplatz 1, 95659 Arzberg
Telefon: 09233/7165480
Mobil / WhatsApp: 0157-51125586
Fax: 09233/7165481
E-Mail: sebastian.stief@elkb.de

Geschäftsführung kirchengemeindlicher Einrichtungen

Kristina Martin
Kirchplatz 1, 95659 Arzberg
Tel.: 09233/773712
E-Mail: kristina.martin@elkb.de

Kindertagesstätte „Villa Weinberggasse“

Leitung: Wilhelmine Mages
Weinberggasse 6
Tel.: 09233/1421, E-Mail:
weinberggasse@kinderhaus-arzberg.de

Diakoniestation

Leitung: Swetlana Wesner
Kirchplatz 3, 95659 Arzberg
Tel.: 09233/773716, Fax: 09233-773717
E-mail: diakoniestation.arzberg@elkb.de
Homepage: www.diakonie-arzberg.de

Der Monatsspruch für November

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes
böse nennen, die aus Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer
machen! Jesaja 5,20

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei